

BAYERISCHER
SÄNGERBUND

Bayerische Sängszeitung

Februar, Nr. 1/2

Zeitschrift des Bayerischen Sängerbundes e.V.

32. Jahrgang

51. Chorwoche Bad Feilnbach
Ausschreibung und Anmeldung

Gesamtausschuss-Sitzung in Irschenberg
Einladung und Tagesordnung

Bayern2 – Das Kleine Chorkonzert
Jetzt auch als Podcast abrufbar



Skandale

Schon wieder ein Skandal – nun ist der große Pannenhelfer ADAC selbst in Schwierigkeiten geraten. Auf wundersame Weise werden Verfehlungen im öffentlichen Leben immer wieder aufgedeckt, die dann von den Verantwortlichen zunächst regelmäßig vehement bestritten werden – peinlich genug. Hinterher wird zurück gerudert und Schadensbegrenzung geübt, das Vertrauen ist aber trotzdem futsch. Kann man denn aus diesen immer wieder gleich ablaufenden Affären und Skandalen nicht endlich mal was lernen? Gegen die uralte Weisheit, dass der Krug so lange zum Brunnen geht bis er bricht, sind offenbar viele Köpfe resistent. Und für einen selbst stellt sich die Frage, wie man mit den wiederkehrenden Vertrauensbrüchen in unserer Gesellschaft umgehen soll, die



uns die Medien fast täglich liefern. Man kann doch nicht ständig alles infrage stellen. Zugegeben, dies ist ein etwas negativer Einstieg in die erste Ausgabe der BSZ in diesem Jahr, aber das musste mal gesagt werden. Zum Glück gibt es auch erfreuliche Nachrichten, nämlich dass Chorsingen glücklich und gesund macht. Wir wussten das zwar schon immer, aber jetzt ist es wissenschaftlich nachgewiesen. Eine Chorprobe

steigert die Produktion von Antikörpern und Bindungshormon. Nachzulesen in der neuen Zeitschrift des Deutschen Chorverbandes. „Es liegt nahe, dass regelmäßiges Singen im Chor langfristig signifikante gesundheitliche Effekte hat.“ Hoffentlich kann man sich da drauf wenigstens verlassen. ■

Margit Scherneck

Inhalt

BSB Intern	3	Nachrichten-Spiegel	8
BSB-Neuzugänge	3	Aus den Sängerkreisen	11
51. Bad Feilbacher Chorwoche	4	Chöre auf der Suche	19
BSB-Termine	8	Veranstaltungen	20

IMPRESSUM

ISSN 0174-7096

Die Bayerische Sängerszeitung erscheint 10 mal jährlich zwischen dem 5. und 10. des Monats (Januar und August ausgenommen). Der Bezugspreis beträgt 15,00 €. Redaktionsschluss ist der 20. des Vormonats. Die Kündigungsfrist für Einzelabonnenten beträgt 6 Wochen zum Jahresende.

Herausgeber

Bayerischer Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle Hans-Urmler-Ring 24
82515 Wolfratshausen
Telefonische Dienstzeiten:
Dienstag und Donnerstag
von 16 bis 19 Uhr
Tel. 08171/10182, Fax 08171/18155
info@bayerischersaengerbund.de

www.bayerischersaengerbund.de

Bankkonto: Raiffeisenbank
Holzkirchen-Otterfing e.G.
Konto 322 67 60, BLZ 701 694 10

Der Bayerische Sängerbund wird gefördert durch:

- das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
- den Bezirk Oberbayern
- die Kulturstiftung des Bezirkes Niederbayern

Druck

A.R.S. Druck GmbH, Aying
www.arsdruck.de

Vertrieb

Klebeck Dialog und Dirketmarketing UG
www.klebeck.de

Gestaltung und Satz

Sandra Hornung, www.sandrahornung.de

Redaktion

Margit Scherneck
Goethestr. 12, 84032 Landshut
Tel. 0871/4309521, Fax 0871/4086274
Margit.Scherneck@
bayerischersaengerbund.de

Bildnachweis

© Daniel Ernst - Fotolia.com



Vokalkreis Simbach
(siehe Bericht auf S. 14)

Einladung zum GA-Sitzung

Gemäß §17 (4) der Satzung beruft der Präsident des Bayerischen Sängerbundes für **Samstag, 5. April 2014** den Gesamtausschuss ein.

Tagungsort: Irschenberg, Hotel-Gasthof Kramerwirt, Wendelsteinstraße 1
(Anfahrt: A8, Ausfahrt Irschenberg, ca. 500 m von der Ausfahrt entfernt)
Tagungsbeginn: 10.30 Uhr, geplantes Ende 14.00 Uhr

Tagesordnung:

- | | |
|---|-----------------------------------|
| 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit | 5. Bericht der Kassenprüfer |
| 2. Genehmigung der Tagesordnung | 6. Aussprache über die Berichte |
| 3. Berichte des Bundesvorstandes und des Musikausschusses | 7. Anträge |
| 4. Bericht des Schatzmeisters | 8. Chorfestival Rosenheim 2014 |
| | 9. Berichte aus den Sängerkreisen |
| | 10. Verschiedenes |

Den Gesamtausschuss bilden gemäß §17 (1) der Satzung der Bundesvorstand, die Vertreter der Sängerkreise (Kreisvorsitzende), der Musikausschuss, der Musikbeirat (Kreischorleiter), die Ehrenmitglieder des BSB.

Karl Weindler
Präsident



Wir begrüßen unsere Neuzugänge

■ Sängerkreis München:

Männergesangsverein Ismaning:
Chorleiter Clemens Michael Frey

■ Sängerkreis Dachauer Land:

Volkschor Dachau: Chorleiterin Elke Winkler
Herzlich Willkommen!

Der BSB trauert um sein Ehrenmitglied Uli Hintermaier



Uli Hintermaier war viele Jahre Vorsitzender des Sängerkreises Wasserburg-Ebersberg und über 10 Jahre als GEMA-Sachbearbeiter beim Bayerischen Sängerbund tätig. Seine besondere Vorliebe galt der Musik und dem Chorsingen. Er war Motor und Gründer verschiedener Musikgruppen und hat sich Zeit seines Lebens für die Belange des Chorsingens mit viel Leidenschaft eingesetzt. Für

sein großes Engagement wurde ihm im Jahr 2000 das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten verliehen, weitere Auszeichnungen folgten, zuletzt die Ernennung zum Ehrenmitglied des Bayerischen Sängerbundes im Jahr 2007. Seinen Weitblick und seine Zukunftsperspektiven bewies er auch noch im hohen Alter durch seinen beispiellosen Einsatz für die Chorjugend. Uli Hintermaier ist am 2. Januar 2014 verstorben. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. ■

Für das Präsidium des Bayerischen Sängerbundes – Karl Weindler, Präsident



Einladung zur 51. Bad Feilbacher Chorwoche vom 21.04. – 26.04.2014

Die diesjährige Bad Feilbacher Chorwoche findet vom **Ostermontag, 21. bis einschließlich Samstag, 26. April 2014** statt. Hierzu laden wir herzlich ein. Die Schulungswoche beginnt für alle Arbeitsgruppen am Ostermontag um 15.30 Uhr in den Räumen der Grund- und Hauptschule von Bad Feilbach. Anreise und Bezug der Zimmer müssen bis dahin abgeschlossen sein. Die Anmeldung erfolgt von 11:00 Uhr – 14:30 Uhr im Saal beim Kistlerwirt am Ortseingang von Bad Feilbach. Bei Ihrer Anmeldung erhalten Sie Stundenpläne, Noten sowie die bestellten Essenmarken. Um einen reibungslosen Ablauf bei der Anmeldung zu gewährleisten, erfolgt die Bezahlung der Kursgebühren ausschließlich per Überweisung.

Für neue Teilnehmer: Von der Autobahn München – Salzburg kommend liegt der Kistlerwirt ca. 200 m nach dem Ortsschild auf der rechten Seite. Um allzu großen Andrang bei der Ankunft zu vermeiden, bitten wir um frühzeitige Anreise. **Die Anmeldung muss um 14:30 Uhr beendet sein.**

Die Teilnehmer können wählen zwischen den Arbeitsgruppen:

1. Chorleiterseminare I und V.
2. Vorbereitungskurs in Musiktheorie in Kombination mit Chorstudio B1, B2, B3 oder B4
3. Chorstudios A1 oder A2 in Kombination mit B1, B2, B3 oder B4
4. Kinder- und Jugendchor, Studios C1 (6 – 11 Jahre) und C2 (ab 12 Jahre)

Wichtige Information für die Teilnehmer des Seminars 5:

Dozenten Dr. Bernhard Waritschlager (Theorie) und Stefan Grünfelder (Praxis)
Nach der Prüfungsordnung des Bayerischen Musikrates ist mit der Anmeldung ein Lebenslauf vorzulegen, aus dem die bisherige musikalische Tätigkeit ersichtlich ist. Ebenfalls ist ein Lichtbild beizufügen sowie der Seminarnachweis des Bad Feilbacher Chorleiterseminars. Bei unvollständigen Unterlagen ist eine Zulassung zur Prüfung nicht möglich.

1. Chorleiterausbildung

Vorbereitungskurs: Joachim Göldner

Im Kurs werden die Grundkenntnisse in Musiklehre, Musikgeschichte, Musiktheorie, Gehörbildung und Literaturkunde vermittelt, die zum Besuch der Chorleiterseminare I bis V vorausgesetzt werden. Der Kurs steht auch allen interessierten Sänger(inne)n offen, die sich in diesem Bereich fortbilden möchten. Ein Besuch der Chorstudios aus Schiene B ist möglich. Der Kurs ist für die Chorleiterausbildung nicht obligatorisch und kann übersprungen werden. In diesem Fall ist bei Anmeldung zum Seminar I ein Nachweis der Kenntnis der vermittelten Inhalte (z.B. Abiturfach Musik, Berufsfachschule für Musik bzw. gleichwertige Abschlüsse) mit einzureichen.

Seminar I: Sigrig Weigl und Harald Matschiner
Das Seminar eröffnet den Lehrgang zur einjährigen Ausbildung zum Leiter im Laienmusizieren. Der bayernweit in dieser Form einzigartige, praxisorientierte Ansatz des BSB-Chorleiterseminars bietet die Möglichkeit, in kurzer aber effektiver Zeit Grundkenntnisse in den Fächern Dirigieren, Probentechnik, Musiktheorie und anderen Bereichen zu erlangen.

Seminar V: Dr. Bernhard Waritschlager und Stefan Grünfelder
Dieser Kurs schließt nach dem Besuch der Seminare I bis IV die Chorleiterausbildung in allen theoretischen und praktischen Fächern ab. Die Teilnehmer erhalten (nach bestandener Prüfung) ein Zeugnis, mit dem die ministeriell beurkundete Anerkennung zum Chorleiter im Laienmusizieren beantragt werden kann. Nach der Prüfungsordnung des Bayerischen Musikrates ist mit der Anmeldung ein Lebenslauf vorzulegen, aus dem die bisherige musikalische Tätigkeit ersichtlich ist. Ebenfalls ist ein Lichtbild beizufügen, sowie der Seminarnachweis der Bad Feilbacher Chorleiterseminars. **Bei unvollständigen Unterlagen ist eine Zulassung zur Prüfung nicht möglich!**
Weiterführende Informationen zur Chorleiterausbildung bzw. Terminen auf www.bayerischersaengerbund.de

Stimmbildung für Teilnehmer des Chorleiterseminars: Isabella Stettner und Thomas Ruf

2. Chorstudios

Hier steht das aktive Chorsingen im Mittelpunkt. Die Teilnehmer wählen je einen Chor aus den Gruppen A und B. Die Chorliteratur kann auf der BSB-Homepage nachgelesen werden.



Chorstudio A-1: Gemischter Chor
Leitung: Jürgen Faßbender (Limburg)
Chorstudio A-2: Gemischter Jazzchor
Leitung: Franny Rapke (Würzburg)
Chorstudio A-3: Frauenjazzchor
Leitung: Christoph Gerl (Lübeck)
Chorstudio B-1: Männerchor
Leitung: Jan Schumacher (Altendiez)
Chorstudio B-2: Frauenchor
Leitung: Katrin Wende-Ehmer (Freising)
Chorstudio B-3: Gemischter Kammerchor
Leitung: Prof. Max Frey (Starnberg)
Für eine zügige Bewältigung der anspruchsvollen Chorwerke ist eine gute Blattsingfähigkeit Voraussetzung.
Chorstudio B-4: Alpenländisches Singen
Leitung: Heide Hauser (Bad Feilbach)
Chorstudio C1: Kinderchor (Alter 6 – 11)
Leitung: Vroni Bertsch (Regensburg)

Euch erwartet eine lustige, erlebnisreiche und spannende Woche mit viel Musik und Bewegung! Wir werden von (fast) allem etwas ausprobieren – proben Lustiges, Ruhiges, Fetziges, Altes und Neues, Klassisches und Jazziges und auch was mit Bewegung! Neben der chorischen Arbeit und stimmbildnerischen Elementen wird noch viel Zeit für gemeinsame Spiele und andere Freizeitaktivitäten bleiben. Also, bringt gute Laune und Lust am Singen mit und meldet euch an! Der Kinderchor probt nach einem eigenen Probenplan, so dass eine Rundumbetreuung der 6 – 11-jährigen während der Chorateliers gewährleistet ist. Neben Vroni Bertsch wird eine Erzieherin mit für die Freizeitgestaltung verantwortlich sein. Bei Fragen steht die Dozentin (VroniBertsch@gmx.de) gerne zur Verfügung. Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre Email Adresse an, Sie bekommen im Vorfeld der Chorwoche noch genaue Infos zu Materialien usw. zugesandt.



Chorstudio C2: Jugendchor (ab 12 Jahre)
Leitung: Christian Meister (Maisach)

Mozart mit Swing und „Dancing Queen“ mit Groove, Wise Guys gemixt mit Volkslied und Kanons gemixt mit Mendelssohn – das alles gibt's im Jugend-Chorstudio. Ein buntes, abwechslungsreiches Programm unter der Leitung von Christian Meister erwartet alle Mädchen und Buben ab 12 Jahre.

Als besonderes Zusatzangebot in Sachen Choreographie, Körperwahrnehmung und Bühnenpräsenz ergänzt Musical-Sängerin Anna Veit die Probenarbeit. Genug Gelegenheit also, fernab der gewohnten Chorproben-Atmosphäre Spaß am Singen und Freude am gemeinsamen Musizieren eine Woche intensiv auszu- leben!

Arbeitsplan und Rahmenprogramm:

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, wird in Ensembles und Seminaren täglich vor- und nachmittags gearbeitet. Ein detaillierter Stundenplan wird vor Ort bekannt gegeben.

■ Montag 15.30 Uhr

Begrüßung und Eröffnung der Chorwoche durch den Präsidenten Karl Weindler (Turnhalle). Anschließend finden Chorproben und Seminararbeit statt.

■ Dienstag 20.00 Uhr

Volkstanzabend (Kistlerwirt)

Leitung: Reinhard Albert

■ Mittwoch 20.00 Uhr

Konzert in der Turnhalle Bad Feilnbach mit dem Jazzchor Miesbach (Leitung H. G. Hering)

■ Freitag 20.00 Uhr

Geistliches Konzert in der Kirche Herz Jesu Bad Feilnbach. Bitte entsprechende Konzertkleidung mitbringen, es muss nicht schwarze Kleidung sein!

■ Samstag 16.00 Uhr

Schlussveranstaltung und Verabschiedung (Turnhalle)

■ Samstag 19.00 Uhr

Abendessen im Kistlerwirtsaal
Unsere Wirtsleute erstellen eine kleine Abendkarte. Das Essen ist nicht in der Teilnehmergebühr enthalten. Während des Abends finden alle Darbietungen der Teilnehmer statt (Feilnbach Singers etc.). Tanzmusik mit Enno Strauss

■ Sonntag Abreise nach dem Frühstück

Anreise/Unterbringung/Verpflegung:

Bad Feilnbach erreicht man über die Autobahn München – Salzburg (Ausfahrt Bad Feilnbach) bzw. von der Bahnstation Bad Aibling aus mit RVO – Bus oder Taxi.

Die Anmeldung zur Chorwoche beinhaltet keine Zimmerbuchung. Übernachtungen sind entweder über die die Kur- und Gästeinformation in 83075 Bad Feilnbach (Tel.: 08066-88 711 oder info@feilnbach.de) oder direkt bei einem Vermieter zu buchen. Eine Online-Buchung ist unter: <http://www.bad-feilnbach.de> möglich. Direktbuchungen beim Vermieter sind mit der Angabe „Teilnehmer Chorwoche“ anzumelden. Die Chorwochengäste zahlen keine Kurtaxe.

Weitere Zimmer stehen auch in den umliegenden Ortsteilen (Au-Bad Feilnbach, Derndorf, Litzldorf) zur Verfügung.

Mittag- und Abendessen:

Es besteht die Möglichkeit beim Kistlerwirt das Mittag- und Abendessen einzunehmen.

Bitte angeben, wer von Montagabend bis Samstagmittag dort essen möchte. Es wird auch vegetarisches Essen angeboten.

Zusätzlich und Neu in 2014: gesonderte **Essensmarken für Kinder**, welche ein typisches Kinderessen haben möchten. Bitte unbedingt bei Anmeldung angeben! Absolutes Rauchverbot in den Speiseräumen!
Für Selbstverpfleger:

Bitte beachten Sie immer wieder die Aushänge am Eingang zum Speisesaal beim Kistlerwirt, sonst bekommen Sie manche Informationen nicht mit!

Teilnehmer	Chorstudios und Vorbereitungskurs		Chorleiterseminare I und V	
	Selbstverpfleger	mit Verpflegung	Selbstverpfleger	mit Verpflegung
Erw. Mitglieder BSB	€ 60.00	€ 155.00	€ 125.00	€ 220.00
Jugendliche in Ausbildung zwischen 18 – 27 J.	€ 30.00	€ 100.00	€ 60.00	€ 130.00
Kinder im Kinder- oder Jugendchor (C1 und C2)	€ 30.00	€ 75.00		
Erw. Nichtmitglieder BSB	€ 110.00	€ 205.00	€ 190.00	€ 285.00



Chorwoche 2013 (alle Fotos BSB)

Teilnehmergebühren /Teilnahmebedingungen:

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt online über die Homepage des BSB: www.bayerischersaengerbund.de.

Aus Kapazitätsgründen ist die Gesamtteilnehmerzahl auf 250 begrenzt. Die Teilnahmemöglichkeit richtet sich nach Eingang der vollständig ausgefüllten Anmeldungen. Im Interesse einer ausgewogenen Stimmenbesetzung behält sich der Veranstalter eine Beschränkung der Teilnehmerzahl in den einzelnen Chorgruppen vor.

Bei gleichzeitiger Anmeldung von mehreren Personen werden BSB-Mitglieder bevorzugt behandelt.

Anmeldeschluss ist Freitag, der 21. März 2014.

Später eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Bezahlung:

Die Bezahlung der Teilnehmergebühr erfolgt ausschließlich per Überweisung.

Sie erhalten nach Anmeldeschluss ein e-mail mit der Teilnahmebestätigung und einer Zahlungsaufforderung. Bitte bei Ihrer Anmeldung unbedingt korrekte mail-Anschrift angeben!

Die Preise für Ihre Teilnahme entnehmen Sie bitte der vorstehenden Tabelle. Sie beinhalten Kurs- und Notengebühren sowie je nach Wunsch Mittag- und Abendessen.

Achtung Familienermäßigung!!!

Bei Teilnahme von Familien mit Kindern (mindestens 1 Erw. und 1 Kind) verringert sich der zu zahlende Gesamtbetrag um 15 € pro teilnehmendem Kind im Kinder- oder Jugendchor.

Jugendliche Teilnehmer:

Für die Teilnahme an der Bad Feilnbacher Chorwoche gelten die aktuellen Bestimmungen des Jugend-

schutzgesetzes (JuSchG) Der Chorwochenteilnehmer verpflichtet sich, den Anweisungen der Dozenten und Verantwortlichen der Chorwoche Folge zu leisten. Für eine Betreuung der Minderjährigen außerhalb der musikalischen Schulungen müssen die Erziehungsberchtigten selbst sorgen. Eine schriftliche Einwilligungserklärung welche als pdf-Datei auf der Homepage bereitsteht, ist bis zum Anmeldeschluss an die BSB-Geschäftsstelle zu senden.

Fotos:

Während der Feilnbacher Chorwoche werden Bildaufnahmen gemacht innerhalb der Seminare und auch außerhalb bei den Veranstaltungen. Der BSB wird diese Aufnahmen zu Dokumentationszwecken und im Rahmen der Berichterstattung z.B. in der Sängerzeitung oder auch im Internet verwerthen. Mit der Anmeldung zur Bad Feilnbacher Chorwoche erklärt der Teilnehmer sein Einverständnis zur Verwertung von Fotos, auf denen er abgebildet sein sollte.

Rücktrittskosten:

Rücktritt bis 6 Kalendertage vor Beginn der Chorwoche: 30 % der Teilnehmergebühr,
Rücktritt bis 3 Kalendertage vor Beginn der Chorwoche: 50 % der Teilnehmergebühr,
Nichterscheinen zur Chorwoche: 70 % der Teilnehmergebühr.

Fortbildungsveranstaltung:

Die 51. Bad Feilnbacher Chorwoche wurde mit allen Kursen in die Datenbank FIBS (Fortbildung in bayerischen Schulen) eingetragen und gilt als Fortbildungsmaßnahme für Lehrkräfte in Bayern. ■

Dr. Hans Billo, Leiter der Chorwoche
Iris Rößler, Leitung Geschäftsstelle

BSB-Termine

■ 14. – 16.02.2014

BSB-Schulungsraum in Bad Feilnbach Chorleiterseminar IV

■ 15.02.2014

Carl Orff-Auditorium, Luisenstraße 37a in München: Probenstag BSB-Kammerchor

■ bis 28.02.2014

Stichtag Online-Bestandserhebung

■ 14. – 16.03.2014

Musikakademie Schloß Alteglofsheim: Frauenchorseminar des BSB mit Katrin Ehmer

■ bis 15.03.2014

Einsendeschluss für Anträge zur Förderung von internationalen Begegnungen in der BSB-Geschäftsstelle. Prüfung und Weiterleitung durch den BSB müssen bis spätestens 31.3.2014 erfolgen. Anträge zur Förderung internationaler Begegnungen

■ 22.03.2014

BSB-Schulungsraum Bad Feilnbach: Probenstag überregionaler BSB-Frauenchor

■ 21. – 26.04.2014

Schule und BSB-Schulungsraum Bad Feilnbach: 51. Bad Feilnbacher Chorwoche des BSB

Nachruf für Dolf Rabus

Am 18. Dezember 2013 ist Dolf Rabus im Alter von 67 Jahren nach einer schweren Krankheit verstorben. Mit ihm hat das Musikleben eine bedeutende Persönlichkeit verloren. Er war ein genialer Visionär und hat als hochbegabter und unermüdlicher Organisator zukunftsweisende Ideen in die Tat umgesetzt. Sein reiches Lebenswerk für die Musik kann man mit wenigen Worten kaum beschreiben.

Einige wichtige Stationen seines beruflichen Werdegangs und seiner vielfältigen Tätigkeit mögen dies stichwortartig aufzeigen:

Studium von Architektur, Musikpädagogik, Kunstgeschichte und Musikwissenschaft – als Mitarbeiter beim Deutschen Musikrat verantwortlich für die Konzeption des 1. Deutschen Chorwettbewerbs (1982) – Gründungsmitglied der Internationalen Föderation für Chormusik IFCM (1982) – Leiter der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf (1984 – 2006) – Leiter des Bläserensembles Marktoberdorf mit vielen Konzerten im In- und Ausland (seit 1985) – Begründer und Leiter des Internationalen Kammerchorwettbewerbs Marktoberdorf (seit 1986) – Initiator und Organisator des Pfingstfestivals Musica Sacra International (seit 1992) – Generalsekretär der Europäischen Föderation Europa Cantat (1995 – 2000) – Beirat Chor im Deutschen Musikrat (seit 2004) – Genialer Ideengeber für den Erweiterungsbau der Marktoberdorfer Musikakademie – Träger zahlreicher



Auszeichnungen (Pro-meritis-Medaille des Bayerischen Kultusministers – Kulturmedaille der Landeshauptstadt Linz – Kulturpreis der Stadt Marktoberdorf – Bundesverdienstkreuz am Band der BRD) Als langjähriger Leiter des via-nova-chores München möchte ich mit ganz persönlichen Worten dem verstorbenen Dolf Rabus einen innigen Dank aussprechen:

Lieber Dolf, Du hast sehr früh erkannt, dass beim Musizieren nicht nur die erklingenden Töne wesentlich sind, sondern dass es immer um die gegenseitige Begegnung der Musizierenden in der Musik gehen muss.

Du hast bei der von Dir entworfenen Konzeption des 1. Deutschen Chorwettbewerbs den Gedanken eingebracht, dass nicht die Benotung der Chöre das einzige Ziel dieser Veranstaltung sein darf. Die zwischen den Teilnehmern hin- und herwandernden

Impulse und Erfahrungen sind das Entscheidende. So ist es bei diesem Wettbewerb bis heute geblieben.

Du hast von Anfang an verstanden, dass wir nicht in unserer deutschen Chortradition des 19. und 20. Jahrhunderts steckenbleiben dürfen, sondern die Augen und die Ohren aufmachen müssen für das, was in anderen Ländern geschieht, wie im internationalen Raum gesungen und musiziert wird. Dir verdanken wir es, dass Marktoberdorf zu einem musikalischen Zentrum des Chorsingens nicht nur Deutschlands und Eu-

ropas, sondern der ganzen Welt geworden ist. Du hast gespürt, dass es jungen Leuten nicht genügt, das gemeinsame Singen als Zeitvertreib zu pflegen und hast mit der Konzeption Deines Kammerchorwettbewerbs dazu beigetragen, dass das Singen in Laienchören sich im künstlerischen Anspruch nicht vom professionellen Chorsingen zu unterscheiden braucht. Du hast mit Deiner tiefen religiösen Überzeugung daran geglaubt, dass sich die Weltreligionen in ihrer liturgischen und geistlichen Musik, mag sie noch so verschieden sein, begegnen können. Du hast an dieser Überzeugung festgehalten, auch wenn Dir von manchen Seiten mit theologischen und kirchlichen Argumenten widersprochen wurde.

Mit Deinem urbayerischen Temperament, lieber Dolf, hast Du die Konkurrenten Deiner Wettbewerbe zu Freunden gemacht. Mit der Liebe zu Deiner Heimat Allgäu hast Du bei unzähligen Menschen als Zuhörern in Konzerten im ganzen Land die Begeisterung für die Chormusik erweckt.

Deine Anregungen und Ideen sind eingeflossen in die Chorarbeit von Hunderten von Chorleitern nicht nur in Deutschland, sondern auch in den USA, in Südamerika, in Ostasien und in Afrika.

Wir sind Dir dankbar und verneigen uns tief vor Deiner großen Lebensleistung. ■ *Kurt Suttner*

Bayern 2-Radio-Tipp



Sonntag, 16. Februar 2014, 19.30 Uhr bis 20.00 Uhr

Musik für Bayern – Bayern 2 – Das Kleine Chorkonzert

Animal Crackers und Hexentreffen

Die Schwäbische Chorakademie umgeben von Panther, Lämmern, Glühwürmchen, und Kanarienvögeln. Ein launig skizziertes Selbstporträt – ins rechte Licht gerückt von Stephan Ametsbichler

When shall we three meet again? In thunder, lightning, or in rain?

So fragen die Hexen zu Beginn des 1. Aktes in Shakespeares Tragödie Drama Macbeth und brüten darüber, wann und wo sie mit dem königlichen Heerführer zusammentreffen wollen.

Etwas einfacher hatten es da die jungen Sängerrinnen und Sänger der „Schwäbischen Chorakademie“, die auch schon 2007, in ihrer ursprünglichen Gestalt als „Jugendchor des Chorverbandes Bayerisch Schwaben“ weder Regen noch Gewitter fürchten mussten.

Mit der zwanzigfachen Stimmgewalt dreier Hexen agieren sie nicht weniger talentiert und zielorientiert als diese, können dabei aber ganz offen und ganz ohne faulen Zauber dem Chorgesang auf höchstem Niveau frönen und, zusammen mit ihrem Coach Stefan Wolitz, auch in die bisweilen

etwas unwegsamere Gefilde der zeitgenössischen Chorliteratur vordringen.

Auf diesem Spielfeld scheint es Ihnen der 1970 geborene Amerikaner Eric Whitacre besonders angetan zu haben. Jedenfalls knabbern sie nicht nur an dessen pointiert charakterisierenden Animal Crackers.

Wie sich das überregionale Jugendensemble des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben selbst sieht und wie es sich letztlich auch anhört, hat Stephan Ametsbichler bei seinem Besuch im Allgäu herauszufinden versucht.

Das Kleine Chorkonzert ist ab sofort auch als Podcast abrufbar (zumindest fast immer, wenn Bayern2 für die jeweilige Musik auch die „Online-Rechte“ bekommt)! ■

1. Volksliedchorfest mit Wettbewerb Bad Goisern, 2. bis 4. Mai 2014

Ab 2014 veranstalten die Oö. Vokalakademie, die Musiksammlung des Landes Oberösterreich/Volksliedarchiv und das Oö. Volksliedwerk im Zweijahresrhythmus ein Chorfest, bei welchem das Alpenländische Chorvolkslied im Mittelpunkt stehen wird.

Chöre und Vokalensembles aus Südtirol, Bayern und Österreich sind zur Teilnahme herzlich eingeladen. Aus diesen Ländern werden uns auch ausgezeichnete ExpertInnen als ReferentInnen und JurorInnen zur Verfügung stehen. Neben der freiwilligen Teilnahme am Wettbewerb sollen das gemeinsame Singen, das einander Zuhören und der Meinungs- und Erfahrungsaustausch Schwerpunkte des Festes sein. Die Gestaltung von Sonntagsmessen ist



ebenso möglich wie die Teilnahme an Referaten und weiteren verschiedenen Veranstaltungen.

Der genaue Ablauf richtet sich nach der Anzahl der Anmeldungen sowie den Wünschen der teilnehmenden Chöre / Ensembles und wird gleich nach Anmeldeschluss bekannt gegeben.

Seien Sie herzlich willkommen, wir freuen uns auf Sie!

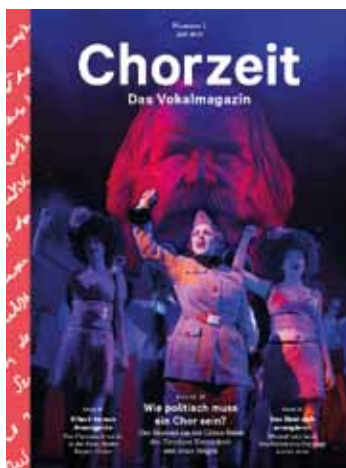
Anmeldung bis spätestens 28. Februar 2014 per Post an folgende Adresse senden:

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Kultur / Oö. Vokalakademie
Gerlinde Seyr, Promenade 37,
4021 Linz
E-Mail: gerlinde.seyr@ooe.gv.at/www.vokalakademie-ooe.at ■

„Chorzeit – das Vokalmagazin“ löst Neue Chorzeit ab

Anfang Januar erschien erstmalig „Chorzeit – das Vokalmagazin“ und löste damit die bisherige DCV-Zeitschrift Neue Chorzeit ab. Organisatorisch ändert sich für die DCV-Mitgliedsvereine nichts: Wie bislang auch bekommen sie weiterhin im Rahmen ihrer Mitgliedschaft jeden Monat zwei Exemplare des Heftes. Zusätzlich haben sie die Möglichkeit, weitere Abos zum günstigen Preis von 13,80 Euro/Jahr zu bestellen – externe Abonnenten zahlen dagegen 31 Euro im Jahr. Inhaltlich öffnet sich die neue Zeitschrift bewusst für Chormenschen außerhalb unseres Verbandes.

Denn ein Fachmagazin für die Vokalszene fehlte bislang auf dem deutschen Zeitschriftenmarkt, weshalb die Redaktion davon überzeugt ist, dass es viele potenzielle Interessenten für ein solches Magazin im deutschsprachigen Raum gibt. Folgerichtig kann man die Chorzeit ab sofort nicht nur im Abo bestellen, sondern ab März auch die einzelnen Hefte zum Preis von 3,80 Euro im Bahnhofsbuchhandel kaufen. Damit wird sich die Wahrnehmung des DCV als wichtigster Akteur der deutschen Chorszene weiter verstärken – was sich in Zu-



kunft auch in Form wachsender Mitgliedszahlen auszuweisen könnte.

Das heißt jedoch nicht, dass der DCV im Heft keine Rolle mehr spielt – im Gegenteil! Verbandsinterne Themen werden immer dann aufgenommen, wenn sie von bundesweiter Relevanz sind – die regional relevanten Themen erscheinen (wie bislang) in den Zeitschriften der Mitgliedsverbände. Für alle Akteure der Chorszene interessante Artikel zu Versicherungen, Recht, GEMA etc. werden in der Chorzeit weiter ihren Platz finden. Und auch das Thema Mitgliederwerbung – eines der

meistgefragten Themen von Lesern der Neuen Chorzeit – wird in jeder Ausgabe in unterschiedlicher Form eine Rolle spielen.

Grundsätzlich steckt in fast allen Artikeln der Chorzeit sehr viel Praxisbezug: Auch wenn sich nicht jedes beschriebene Projekt oder jede aufgenommene Notenausgabe eins zu eins mit dem Chor vor Ort umsetzen lässt, so finden doch alle Chorleiterinnen und Chorleiter – und interessierte SängerInnen – in jeder Ausgabe viele Anregungen und Impulse für die kreative Arbeit vor Ort.

Da sich eine solche Zeitschrift nicht von ein paar Menschen alleine machen lässt, hoffen wir auf rege Beteiligung aus den Chören und Vereinen des DCV und seiner Mitgliedsverbände – und freuen uns jederzeit über Kritik, Lob und Anregungen. Sie erreichen uns unter Tel.: (030) 84 71 08 971 oder per Mail an redaktion@dcbv.de. Um die Betreuung der Abonnenten kümmert sich ab sofort Petra Oberhaus, die Sie für Adressän-

derungen oder die Bestellung von Zusatzabos unter (030) 84 71 08 978 oder per Mail an petra.oberhaus@dcbv.de erreichen.

Weitere Informationen zur Chorzeit erhalten Sie auf der neuen Internetseite www.chorzeit.de ■

(Pressemitteilung Deutscher Chorverband e.V., Daniel Schalz, vom 16.01.2014)



Der Frauenchor der Liedertafel Erding bei der Ansingprobe in der Pfarrkirche von Hittisau
(© Wolfgang Plattner, 2013)

Alpenländische Chorweihnacht in Hittisau

Wir, der Frauenchor der Liedertafel Erding, durften dieses Jahr den Bayerischen Sängerbund bei der „Alpenländischen Chorweihnacht“ der AGACH am 14.12.2013 vertreten.

Schon im Vorfeld waren wir von der perfekten Organisation durch den Vorarlberger Chorverband begeistert. Wir erhielten einen minutiösen Ablaufplan, sogar an die notwendige Ruhezeit unseres Busfahrers wurde gedacht. Bei der Ankunft in Hittisau wurden wir von einer Hostess erwartet, die uns den ganzen Nachmittag begleitete. Im Einsingraum standen Getränke und ein kleiner Imbiss bereit. So konnten wir das Konzert gut gestärkt und stressfrei angehen.

Die Alpenländische Chorweihnacht findet jedes Jahr in einer anderen Region statt, heuer in Vorarlberg. Diese Veranstaltung ist ein Fest der Kulturen und verbindet verschiedene Sprachen und musikalische Wurzeln. So sang der Coro Zahre seine Stücke in „zahrisch“, das ist eine Mundart, die von sprachlichen Elementen des Pustertales geprägt ist.

Zusammen mit fünf anderen Chören, dem Chor der Musikmittelschule Dornbirn, dem Coro Monte Iron aus dem Trentino, dem schon erwähnten Coro Zahre aus Friaul, dem Vokalensemble Dattenhausen für den Bayerisch-Schwäbischen Chorverband, dem Liederkranz Grein aus Oberösterreich und der Chorgemeinschaft Hittisau gestalteten wir am Samstag Abend ein fast zweistündiges Konzert.

Bei dem geselligen Beisammensein im Anschluss an das Konzert waren wir wieder begeistert von den musikalischen Beiträgen der Chöre und der guten Bewirtung. So waren die vielen Kuchen, die es nach dem feinen Menü gab, alle von den Mitgliedern des Hittisauer Chores selbst gebacken.

Es war für uns ein besonderes Erlebnis, in der schönen Pfarrkirche von Hittisau mit so vielen Chören aus anderen alpenländischen Regionen zu musizieren. Wir bedanken uns ganz herzlich beim Chorverband Vorarlberg für die tolle Organisation und beim Bayerischen Sängerbund für die Unterstützung. ■

Waltraud Wild



Die kleine Engelschar ist auch traurig

Zum Glück fiel Weihnachten doch nicht aus

Der Kinder- und Jugendchor Wegscheid begeisterte die Zuschauer zweimal mit Weihnachtsmusical:

Die Engel sind genauso sprachlos wie die Erdenbewohner. Weihnachtsmann Ambrosius Schneeweiß hat genug vom Weihnachtsgedudel, er ist müde und will sich nicht durch enge, schmutzige Schornsteine quälen. Also schreibt er einen Brief an die Erdenbewohner: „Weihnachten fällt dieses Jahr aus“, weiß doch auf der Erde sowieso niemand mehr, warum Weihnachten überhaupt gefeiert wird!

Am 23. Dezember löst eine Begebenheit jedoch eine ungeahnte Wende aus. Alle haben den „Weihnachten-fällt-aus-Brief“ erhalten, bis auf eine Familie im Tannenwald. Diese ganze Familie bereitet sich wie gewohnt auf Weihnachten vor. Das löst bei Ambrosius eine Wende aus: Die Familie wird beschert und der Weihnachtsmann und die Engel freuen sich mit ihr über das glückliche Ende.

Vor diesem Hintergrund spielte das Musical mit dem Titel „Weihnachten fällt aus“, mit dem der Kinder- und Jugendchor Wegscheid mit zwei tollen Aufführungen im immer vollbesetzten Saal des Haus des Gastes (ca 700 Zuschauer) Jung und Alt begeistert hatte. Chorleiterin Marlene Kaulmann hatte die Idee, ein Weihnachtsmusical mit ihrem Kinder- und Jugendchor Wegscheid aufzuführen und mit Hilfe vieler Mitarbeiter vor und hinter den Kulissen in die Tat umgesetzt. Die Sängerschar präsentierte das Musical von Peter

Schindler mit Texten von Babette Dieterich und Peter Schindler, das Weihnachtsemotionen weckte und sowohl fröhlich als auch nachdenklich stimmte. Zahlreiche Sponsoren unterstützten die aufwendige Inszenierung, die ein gelungenes Zusammenspiel vieler engagierter Mitwirkender und Helfer war.

Tolle Kostüme, ein wunderschönes Bühnenbild, Showeffekte, wie der Nikolaus auf himmlischer Schlittenfahrt, Kunstschnee auf der Bühne, eine souverän spielende Band (Klavier: Florian Weizenberger, Bassgitarre: Maximilian Zirbs, Schlagzeug: Michael Kainberger), und eine perfekte Ton- und Lichtanlage verbanden sich mit den textsicheren und stimmlich gekonnten Aktionen der jungen Darsteller zu einem gelungenen Theaterabend.

Und da waren noch die Darsteller: in den Hauptrollen: ein souverän agierender Robert Völk als Weihnachtsmann Ambrosius Schneeweiß, die 3 Schlittenengel (Julia Stadler, Celina Hellauer, Alina Altendorfer), 1. Engel (Luisa Ulirsch), Kundschafts-Engel (Nicole Fenzl), die Wunschzettengel (Leonie Reischl, Nina Kramer), die Verpackungengel (Sophia Ulirsch, Elisa Moser), der Wetterengel (Karin Jell). Die Halleluja-Engel und die kleinen Engel verzückten das Publikum. Die „irdischen“ Darsteller spielten und sangen ihre Rollen sehr gekonnt, als da waren: der Bäcker (Beate Grillhösl), die Kinder (Pia Schinkinger, Karin Hauer, Melanie Höglinger), die Verkäuferin (Natalie Lenz),



„Weihnachten fällt aus“, diese Nachricht sorgt auf dem Wegscheider Marktplatz für viel Gesprächsstoff. Auch die Medien berichten.

der Wintersportler (Lea Hellauer), der Müllmann (Helena Schenk), sie wurden interviewt von den Medien (Reporter: Karin Jell, Kameramann Florian Zillner). Die Familie im Tannenwald spielten und sangen Alexandra Venus als Vater, Sandra Höglinger als Mutter, Kerstin Hellauer und Lea Krottenthaler als Kinder. Das Ensemble komplettierte als Frau (Lena Oberneder), als Männer (Leyla Delal, Natalie Anetsberger), als Kinder (Angelina Lenz, Helena Maier).



Ambrosius Schneeweiß singt: „Ich kann nicht mehr, ich will nicht mehr, ich kann keine Lebkuchen mehr sehn“

Am Ende gab es tosenden Applaus für die Aufführung und Blumen für die Verantwortlichen, natürlich auch für Marlene Kaulmann, die sowohl als Regisseurin, als auch als Dirigentin wieder einmal mit viel Geschick und Herzblut den Zuschauern eine besondere Aufführung zu bieten, aber auch ihren Akteuren mit dem Darstellen Ihrer Rollen viel Freude und Spaß zu vermitteln mochte. ■

Text und Fotos: Norbert Pree

Adventskonzert „Es blühen drei Rosen auf einem Zweig“ – erstes Konzert des Holzkirchner Frauenchores II Bel Canto



Frauenchor II Bel Canto Holzkirchen

„Was lange währt, wird endlich gut“ – eine Volksweisheit, die eine passende Überschrift für das Adventskonzert am 22. Dezember 2013 in der Föchingen Kirche St. Johann-Baptist sein könnte. Gegründet wurde der Holzkirchner Frauenchor ‚Il Bel Canto‘ unter der

Leitung von Frau Karin Heisinger Mitte 2009. Seitdem nahm er mehrfach an Konzerten des BSB teil. Nun hat es vier Jahre gedauert, bis sich der Frauenchor ein eigenes Konzert zutraute.

Gemeinsam mit der Harfenistin Regine Kofler sowie dem Otterfinger Jugendchor, der von Michael Weinert auf dem Klavier und von Gisela Daebel mit der Querflöte begleitet wurde, gelang es den Sängerinnen, in der voll besetzten Kirche eine besinnliche Adventsstimmung zu verbreiten.

Sichtlich beeindruckt lauschten die Zuhörer den vorgetragenen Beiträgen von ‚Ave Maria‘ bis hin zu englischen Adventliedern von John Rutter. Bewegend auch der zum Ende der Veranstaltung, gemeinsam von Mitwirkenden und Zuhörern, gesungene Andachtsjodler, dem lang anhaltender Applaus folgte. Der Frauenchor konnte mit seinem abwechslungsreichen Programm Jung und Alt begeistern – eine gelungene Premiere! ■

Ulla Jasper-Fischer



Foto: Vokalkreis Simbach

Grandiose Leistung des Vokalkreises Simbach

Als am Sonntag gegen 18.30 Uhr der letzte Ton des gewaltig emotionalen Schlusschores von Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ mit der Aufforderung des Komponisten „Singt dem Herren, alle Stimmen. Des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit. Amen. Amen.“ verklungen war, brach ein Jubelsturm los, wie ihn die evangelische Gnadenkirche als Konzertraum noch nie erlebt haben dürfte. Die rund 500 Zuhörer im bis zum letzten Platz gefüllten Gotteshaus erhoben sich von den Plätzen und beklatschten eine Aufführung mit Großstadt-Niveau, an dem der Vokalkreis Simbach, die Solisten Cordula Schuster (Sopran), Markus Roberts (Tenor), Hans-Joachim Bernhart (Bass) und die Südböhmische Kammerphilharmonie Budweis einen gleich großen Anteil hatten. Die Krone aber gebührte der Dirigentin und Gesamtleiterin des Konzerts, Petra Enghofer, die den 62 Personen umfassenden Chor und das 38-köpfige Orchester zu dieser fulminanten Leistung geführt hatte.

Der Musikstil von Joseph Haydn zielt auf Klangbilder ab, schafft Emotionen in alle Gemütsrichtungen. Entsprechend anspruchsvoll ist er. Die Musikschaffenden müssen höheren Anforderungen gerecht werden. Das gilt insbesondere neben den Chören für das Orchester. Deswegen dachte Petra Enghofer mit ihren Mitstreitern über den Einsatz eines Profi-Orchesters nach. Ein finanzielles Risiko. Der Vokalkreis ging es ein und engagierte die Südböhmische Kammerphilharmonie Budweis. Ein Volltreffer, wie sich beim Konzert herausstellte. Ein Klangkörper auf hohem technischem Level, mit großem Gestaltungswillen und sehr diszipliniert bei der Arbeit. Bei zwei Proben wurde das konzertante Zusammenspiel geübt – einmal in Bud-

weis, das zweite Mal am Tag der Aufführung. Die große Frage dann: Sind die Amateure des Vokalkreises den professionellen Partnern gewachsen? Antwort: Hundertprozentig ja! Der Vokalkreis hat sich über die Jahre hin zu einem Chor entwickelt, der sowohl stimmlich als auch rhythmisch in der Lage ist, höchste Anforderungen zu erfüllen. Den Beweis lieferte die Aufführung. „Wir alle begegnen uns voll auf Augenhöhe“, so Enghofer. Ihr Verdienst. Weil sie als ausgebildete Chorleiterin und Dirigentin all' das beherrscht, was zur Führung eines 62 Personen starken Chores, eines fast 40-köpfigen Orchesters und dreier sensibler Solisten gehört. Wie sie die Einsätze vorbereitete, die auch innerhalb eines Stückes unterschiedlichen Tempi vorgab und durchzog, wie sie präzise ihre Dirigierbewegungen ansetzte, so dass jeder schon vor einer Phrase auf den nächsten Einsatz vorbereitet war – das nötigt große Hochachtung ab.

Eine besondere Rolle im Oratorium „Die Schöpfung“ kommt dem Chor zu. In eindrucksvollen Passagen baut er Spannung auf, indem er teils spielerisch, teils mit monumentaler Emotion die Schöpfungsakte bewertet und Gott überschwänglich dafür lobt. Das geschieht in ausdrucksstarker Intensität. Die Chorpasagen sind neben einigen meist gefühlvoll angelegten Arien und Orchestervor- und Zwischenspielen, die bombastische Klangbilder aufbauen, die Höhepunkte des Oratoriums. Und solche Höhepunkte gibt es viele – der entscheidende Pluspunkt dafür, dass von Anfang an eine große Begeisterung des Publikums weltweit das Werk begleitet.

Im Einzelnen führt sich der Chor nach der ersten Schilderung der im Chaos befindlichen Materie mit einer retardierten Pianissimo-Sequenz ein „Und der Geist Gottes schwebte auf der Fläche der Wasser und Gott sprach: „Es werde Licht“. Nach einer Pause folgte im stärksten Fortissimo die Bestätigung: „Und es ward Licht!“ Derartige Spannungselemente, die den Zuschauer bewegen, finden immer wieder statt. Musikalisch einsame Klasse sind die großen Chöre, die teils mit den Solisten zusammen vorgetragen werden wie „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“, „Alles lobe seinen Namen, denn er allein ist hoherhaben. Halleluja“ oder der eindrucksvolle Schlusschor „Singt dem Herren, alle Stimmen“. Da zeigte sich die Reife des Chores in seiner Disziplin, Auffassungsgabe und stimmlichen Qualität. Wie er die Sechszehntel-Noten in „Frohlocket dem Herrn“ in Frische und exakt aufeinander abgestimmtem Rhythmus, ohne zu hodeln, meisterte, verdient Hochachtung. Herausragend die Sopranen, die halbsprecherische Höhen ohne krätzende

Untertöne stemmen, genau wie die Tenöre, die locker ihr Potential in einer wohlthuenden Selbstverständlichkeit ausschöpfen. Überhaupt agieren alle Stimmen unglaublich einheitlich im Klangvermögen – da gibt es keinen wahrnehmbaren Unterschied zu professionellen Chören.

Nachdem der letzte Ton der „Schöpfung“ verklungen war und der riesige kaum enden wollende Applaus einsetzte, legte sich allmählich – man konnte es sehen – die Anspannung bei Chefkin Petra Enghofer. Auch alle Musiker drückten mit Dauerklatzchen ihre Hochachtung vor ihrer unglaublichen Leistung aus. „Ihr habt einen grandiosen Auftritt hingelegt und mir ein Riesengeschenk damit gemacht“, sagte sie später dem Chor. Und alle waren ergriffen von der Kraft der Ausstrahlung, die sie dem Publikum vermittelt hatten. Musik hat sie einander nahe gebracht und mehr als ein adventliches Licht in ihnen entzündet. ■

Johannes Schaffarczyk

Maisacher Chöre mit festlichem Adventskonzert

Mit einem festlichen, abwechslungsreichen und berührenden Adventskonzert stimmten die Chöre des Gesangsvereins Maisach ihre Zuhörer auf die ruhige Zeit des Advents und die Feier des Weihnachtfestes ein. In der gut gefüllten Pfarrkirche St. Vitus erklangen stimmungsvolle Advents- und Weihnachtslieder, abwechselnd dargeboten von Gemischtem Chor, Jugendchor „Sound of Voices“ und den Fridolinspatzen. Glockenhell, sauber und mit intensivem Klang überzeugten die Kinderstimmen der Fridolinspatzen, frisch und schwungvoll intonierten auch die Jugendlichen der „Sound of Voices“ ihre mehrstimmigen Gesänge. Mit vollem Chorklang, sauberer Intonation und klarer Textverständlichkeit konnten die über 30 Sängerinnen und Sänger des Gemischten Chores punkten. Höhepunkte des Konzertes waren der Weihnachtskanon „Hodie Christus natus est“, bei dem sich die Chöre in verschiedenen Gruppen auf die ganze Kirche verteilten und so den ganzen Kirchenraum zum Klingen brachten, sowie das fetzige „Mary's Boy Child“ von Jugend- und Erwachsenenchor. Dirigent Christian Meister, der neben der Leitung aller Chöre



Die Chöre des Gesangsvereins Maisach in der Pfarrkirche St. Vitus

auch drei Orgelstücke zum Besten gab, führte seine Sänger souverän und engagiert durch das Konzert. Gemeinsam mit dem Publikum, das die Darbietungen der insgesamt 60 Sängerinnen und Sänger mit stürmischem Beifall bedachte, stimmen die Maisacher Chöre als Zugabe das „O du fröhliche“ an und entließen so die Konzertbesucher heiter und beseelt in den Maisacher Advent. ■

Gerda Schünke



„Bayrisch durchs Jahr“ mit dem MGV Aising und Prof. Helmut Zöpfl (sitzend links vorne)

„Feste müssen richtig gefeiert werden“

So hat der MGV Liederkranz Aising 2013 sein 100-jähriges Bestandsjubiläum gefeiert:

Chöre Treffen im Mai

Als Auftaktveranstaltung für das 100jährige Vereinsjubiläum fand in der Turnhalle in Aising ein Chöre-Treffen statt, bei dem sich der MGV Liederkranz Aising mit einigen befreundeten Chören dem Publikum von seiner besten Seite zeigte.

Lustige Lieder und heiter vorgetragene Glückwünsche der Gastvereine wechselten sich mit Beiträgen der Aisinger Sänger ab.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Die Zuhörer erlebten einen kurzweiligen und sehr lustigen Abend und belohnten alle Chöre mit starkem Applaus für ihre gelungenen Darbietungen.

Festsonntag im Juni

In einem feierlichen Kirchenzug begaben sich neunzehn Vereine aus der näheren Umgebung, ein befreundeter Männerchor aus Hügelsheim bei Baden Baden, sowie der MGV Liederkranz Aising vom Probelokal beim Alten Wirt in Aising zur ca. 500 Meter entfernten Pfarrkirche von Pang. Den Festgottesdienst zelebrierte Herr Dekan Daniel Reichel mit einer eindrucksvollen Predigt über die Bedeutung von Musik und Chorgesang.

Die Aisinger Sänger gestalteten den Gottesdienst musikalisch mit der „Vater unser Messe“ von Lorenz Maierhofer.

Nach dem Gottesdienst mit anschließendem Totengedenken am Kriegerdenkmal formierte sich der Zug er-

neut und begab sich zur Turnhalle der Aisinger Volksschule. Mit einer kräftigen Brotzeit und nach einem gemütlichen Beisammensein endete der Festsonntag.

Konzert im Ballhaus Rosenheim am 26. Oktober

Den Höhepunkt des Jubiläumsjahres bildete das Konzert im Ballhaus. Zur Aufführung gelangte der ca. 60 Minuten dauernde Liederzyklus „Bayrisch durchs Jahr“ nach Texten von Helmut Zöpfl für Tenor- und Bass Solo, Sprecher, Männerchor und Orchester von Ernst Kutzer, op. 99.

Dass Professor Dr. Helmut Zöpfl, einer der bedeutendsten Mundartdichter Bayerns, sich bereit erklärte, die Zwischentexte selber vorzutragen, war eine zusätzliche Bereicherung. Seine angenehme Sprechweise, seine sonore Stimme und deutliche Artikulation waren für alle ein besonderer Hörgenuss.

Die Sänger des MGV Liederkranz Aising unter der Leitung ihres Dirigenten Erich Declara zeigten eine großartige Leistung.

Die beiden Solisten Herbert Gruber, Tenor, und Martin Hörberg, Bass, sangen die zum Teil stimmlich sehr anspruchsvollen Partien mit Bravour und großem Einfühlungsvermögen.

Das Orchester bestand aus zwölf ausgezeichneten Musikern, die in dieser Besetzung zum ersten Mal gemeinsam musizierten. Aufgrund ihrer hervorragenden Instrumentenbeherrschung gelang es nach nur zwei Proben, ein wunderbar klingendes Ensemble zu bilden. Die zahlreichen Besucher im fast ausverkauften Ballhaus spendeten lang anhaltenden, begeisterten Applaus. ■ *Barbara Noichl*



Der Sängerverein Landshut, Patenverein des Sängerkhorst Freising

Weihnachtsmusik einmal anders

Weihnachten kann mitreißen, swingen und sogar rocken. Das bewies der Sängerkhorst Freising am Samstag mit einem etwas anderen Weihnachtskonzert in der Kirche der Pallottiner. „Christmas today“ nannte sich der Liederreigen, mit welchem dem neuen Chorleiter Harald Wermund ein großartiges Debut gelungen ist. Mit von der Partie war der Sängerverein Landshut, Patenverein des Sängerkhorst Freising. Weihnachtslieder, die durchaus bekannt sind, aber nun überraschend neu klingen, kündigte der neue Sängerkhorst-Leiter Harald Wermund in seiner Begrüßung an. Einen Kontrapunkt zu den vielen Adventskonzerten mit traditioneller Chorliteratur wollte man setzen. Dieses Vorhaben ist den beiden Chören mit einem sehr anspruchsvollen, harmonischen und vor allem modernen Programm mühelos gelungen. Bereits die „Ankündigung“ aus der Kantate „Stern der Verheißung“ von M. Schmoll präsentierte dem Publikum einen stimmungsgewaltigen Sängerkhorst.



Der Sängerkhorst Freising mit Isabella Stettner (ganz rechts)

Isabella Stettner, die zweite Chorleiterin und bekannte Sopranistin übernahm die Solopartien. Mit „The Angel Gabriel“, arrangiert von dem Münchener Stefan Kalmer, wechselten die Freisinger in die angelsächsische Weihnachtsliteratur. Der Pianist St. Hofmann brillierte bei „In Dulci Jubilo“ von K. Jenkins, das freudig rockte. Ebenfalls für eine Überraschung sorgte M. Carbow's Arrangement von „Es kommt ein Schiff geladen“, das deutliche Jazz-Elemente hören ließ. Im zweiten Teil ließ der Sängerverein Landshut sein Können hören. Die beiden Patenvereine hatten im Frühling das Jubiläumskonzertjahr des Sängerkhorstes mit einem gemeinsamen Konzert in Landshut begonnen. Mit dem Gegenbesuch zum Weihnachtskonzert in Freising schloss sich nun der Kreis. Auch die Gäste überraschten mit ungewohnter Choraufstellung und modern gesetzten anspruchsvollen Weihnachtsliedern. Sie begannen ihren Part aus dem Zuschauerraum heraus mit „Sasom Spiegelbildern“ und begaben sich erst später nach vorne. Stimmungsvoll wurde es bei „Christmas Lullaby“ von J. Rutter und dem „Christmas Blessing“ von Ph. Stopford. Bei den beiden Mitsingliedern „Oh Du Fröhliche“ und „Adeste Fideles“ schwoll die Lautstärke gewaltig an, da das Publikum begeistert mitsang. Denn wo bietet sich sonst schon die Gelegenheit, mit einer Profisängerin und zwei Chören gemeinsam zu singen? Mit ihrem abwechslungsreichen Konzertprogramm demonstrierten die beiden ambitionierten Chöre auf eine beschwingte Weise, dass Weihnachtsmusik nicht immer besinnlich sein muss, um vollends zu überzeugen. ■ *Marina Fontain*

Neuer künstlerischer Leiter für den Münchner Konzertchor



Foto: Benedikt Haag

Ein weinendes und ein lachendes Auge beim Münchner Konzertchor: Zum 01.01.2014 übergibt Robert Blank, künstlerischer Leiter des traditionsreichen Chores, den Stab an Benedikt Haag. Robert Blank folgt einem Ruf nach Köln. Seit September dieses Jahres hat er dort die Chorleiterstelle beim Westdeutschen Rund-

funk inne. „Wir verabschieden Robert Blank mit großer Dankbarkeit für 13 Jahre herausragende künstlerische Arbeit“, sagt der erste Vorsitzende des Münchner Konzertchores, Dr. Florian Garnich. „Zeitgleich freuen wir uns, dass wir mit Benedikt Haag einen hochtalentierten Nachfolger gefunden haben.“

Während seiner Gymnasialzeit von 1997 bis 2006 war Benedikt Haag Mitglied des Windsbacher Knabenchores. Bei Prof. Michael Gläser und Prof. Andreas Herrmann studierte er in München Chordirigieren. Derzeit ist er künstlerischer Leiter des Amadeus-Chores Neudettelsau. Als Stimmbildner betreut Benedikt Haag Kinder und Jugendliche an der Münchner Domsingschule. Seit November 2013 hat er die Leitung des Münchner Motetten Chores inne. Seit April 2013 ist er zudem Stipendiat im Dirigentenforum – Förderbereich Chor des Deutschen Musikrates ■

(Aus einer Pressemitteilung des Münchner Konzertchores)

Einladung zum Rhythmus-Workshop „Groove im Chor“

Nach einem bereits im Herbst durchgeführten und sehr gut besuchtem Stimmbildungsseminar in Ebersberg ist es nun gelungen, mit Professor Andrea Friedhofen eine hervorragende Expertin zur Vermittlung von rhythmischer Arbeit im Chor im Rahmen eines eintägigen Workshops anzubieten.

Unter dem Motto „Groove im Chor – Rhythmische Arbeiten im Chor“ werden im ersten Teil anhand praktischer Lieder und Rhythmusübungen über Bodypercussion und Bewegung Wege der rhythmischen Chorarbeit aufgezeigt. Hier gilt als Motto der Referentin „Nur so viel reden wie nötig, aber so viel singen wie möglich.“ In einem zweiten Teil werden rhythmisch-metrische Grundlagen, Ziele, Methoden und Übungen erarbeitet. Friedhofen: „Es ist wichtig, Ausdrucksformen, Zielvorstellungen und Techniken mit ganz bestimmten Begriffen in der Chorarbeit benennen zu können.“ Für die Referentin steht auch hier neben der Reflexion das Singen und Erfahren im eigenen Tun im Vordergrund.

Frau Andrea Friedhofen ist Professorin für Elementare Musikpädagogik am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg und Masterstudiengang Musiktherapie. Als Musikpädagogin, Diplom-Pädagogin,



Musikerin und Chorleiterin ist sie sehr gefragt. Zu ihrer musikalischen Vita gehört der Unterricht an mehreren Musikschulen, an der Fachschule für Kinderpflege und der Fachhochschule für Sozialpädagogik; die Leitung unterschiedlicher musikalischer Projekte mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen

und mit geistig behinderten Menschen sowie langjährige Tätigkeit in der Erzieherinnen- und Lehrerfortbildung. Sie ist Leiterin verschiedener Trommelgruppen, Chorleiterin eines Vokalensembles und Musikerin in diversen Ensembles.

Der Workshop findet statt am Samstag, 22. Februar 2014 in der ATSV-Halle am Sportplatzweg 7 in Kirchseeon (S4 Station Kirchseeon).

Beginn: 10 Uhr, voraussichtliches Ende: 16 Uhr (kleine Mittagspause).

Die Teilnehmerzahl ist wegen der räumlichen Kapazität auf 50 begrenzt. Anmeldungen sind möglich über www.saengerkreis-was-ebe.de. Die Teilnahmegebühr beträgt 15 € (Sängerkreis-Mitglieder 10 €). ■

Foto: Andrea Friedhofen

Festkonzert des Münchner Polizeichores

Unter dem Markenzeichen „Guter Ton verbindet“ gestaltete der Chor der Polizei München am 2. November im Orlando-Saal in Germering ein festliches Konzert aus ganz besonderem Anlass: Es war nämlich das letzte weltliche Konzert des zum Jahresende scheidenden Chorleiters Max Eberl, der nach 27jährigem äußerst erfolgreichem Wirken die Leitung in jüngere Hände übergibt. Erwartungsgemäß zog der versierte und vielseitig orientierte Maestro nochmals in gewohnter Vitalität alle Register seines Könnens. Man spürte am ausgewogenen Klang des Männerchores und Vocalensembles, was er in dieser Zeit an chorischer Stimmbildung in den Klangkörper investierte, man spürte es an der Dynamik seines impulsiven und feinfühligem Dirigats, man erfuhr es am ungebrochen virtuosen Klavierspiel, mit dem er bei Bedarf den Chor und auch Solisten begleitete, man konnte es aber auch an der Geschicklichkeit seiner Programmauswahl erleben, wie er auf die sehr unterschiedlichen musikalischen Erwartungen seiner immer zahlreichen Zuhörer einzugehen verstand, die sich zum erheblichen Teil aus fördernden Mitgliedern, Gönnern und sonstigen Verehrern der Institution „Chor der Polizei München“ und dessen viel bewunderten Leiter zusammensetzen. So reichte der Programmablauf nach Grußworten des Vorsitzenden Michael Fischer,

die auch dem anwesenden BSB-Präsidenten Karl Weindler galten, von klassischen Hymnen und Opernchören wie Beethovens „Die Himmel rühmen“, Verdis Gefangenenchor aus „Nabucco“ und Webers Jägerchor aus „Der Freischütz“ mit brillantem Vortrag über europäische Volkslieder bis hin zu pffiffigen Schlagern wie „Ohne Krimi geht die Mimi“ wobei auch souverän auftretende Solisten aus dem Chor (Peter Tomasek, Uli Weiß, Sigi Winkler, Willi Absmeier, Ulrich Hansel) ihr Können unter Beweis stellten. Für zusätzliche Abwechslung sorgte als Gast das professionell besetzte „Polizei Orchester Bayern“ unter bewährter Leitung von Professor Johann Mösenbichler u.a. mit dem begeistert interpretierten „Jagd-Scherzo“ aus der vierten Symphonie von Anton Bruckner.

Für zusätzliche Heiterkeit sorgten in den Vortragspausen abwechselnd von Choristen vorgetragene Zitate und kräftige Sprüche von Max Eberl bei der Probenarbeit, die Chronist Richard Istl in zehn Jahren auf über vierzig DIN-A4-Seiten zusammengetragen hat. Am Konzertende wurde der scheidende Chorleiter Max Eberl mit Laudationes und Ehrungen überhäuft, die ihn vor dem Abtritt von der Bühne sichtlich tief bewegten. ■

Günter Löffler

Chöre auf der Suche

Pianist/in gesucht

Wir suchen ganz dringend für unseren Frauenchor eine/n Pianist/in, die/der gern und gut begleiten kann. Musikrichtung: Pop, Swing oder moderne Kirchenmusik. Wir proben Dienstags von 20.00 bis 22.00 Uhr in Deining. Kontakt: Sigrid Bauer, 08170 925266, info@liadalichn.de, www.liadalichn.de.

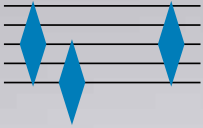
Sänger gesucht

JABBEKS, Petershausen (Obb.) Wir sind eine Gruppe von (mal) 7 Sängern mit unterschiedlichen musikalischen Vergangenheiten, die eine gemeinsame Freude an der Vocalmusik gefunden haben. Das Repertoire reicht von Madrigalen, Klassischem, Pop, Comedian Harmonists, King Singers bis hin zu Gospel – alles was uns Spaß macht. Wir suchen Sänger die uns in den Stimmen Countertenor, Bariton/Bass II unterstützen. Wir proben wöchentlich, Freitags von 19:00 bis 20:00 Uhr. Interessenten melden sich bitte bei Bernd Broksch, 01525 370 17 11.

Chorleiter(in) gesucht

Die Liedertafel Dachau e.V. sucht zum Start im Oktober/November 2014 eine(n) neue(n) Chorleiter(in). In den vergangenen Jahren haben wir uns intensiv auf große Chorwerke mit Orchesterbegleitung (Bach, Mozart, Brahms, Mendelssohn-Bartholdy, etc.) konzentriert, dabei aber auch die klassische A-Cappella-Literatur (Schubert, Rheinberger, Silcher, etc.) nicht vernachlässigt. Interessenten sollten Erfahrungen in der Leitung von Chören und Orchestern gesammelt und pädagogisches Talent im Umgang mit Laiensängern haben.

Nähere Einzelheiten über die Liedertafel Dachau finden Sie unter www.liedertafel-dachau.de. Interessenten können sich an vorstand@liedertafel-dachau.de oder unter der Nr. 08131 2734 an den ersten Vorsitzenden, Herrn Dr. Kurt Benedini wenden.



BAYERISCHER
SÄNGERBUND

Bayerischer Sängerbund e.V.
Hans-Urmiller-Ring 24
82515 Wolfratshausen
www.bayerischersaengerbund.de

Veranstaltungen

■ Sonntag, 16.02.2014, 17.00 Uhr

Himmelfahrtskirche Sendling, Kidlerstr. 15
Capella Vocale München e.V.: Rosa Mystica.
Marienvertonungen für Chor a cappella von Britten,
Poulenc, Pärt, Ades, Howells, Swayne, Tavener,
Beckschäfer, Stravinsky, Isaac, Kverno, Grieg
Leitung: Dorothee Jäger

■ Sonntag, 23.2.2014, 17.00 Uhr

Stadtpfarrkirche St Peter Passau
Chor der Gesellschaft der Musikfreunde Passau,
Euregio Symphonieorchester: König David,
Symphonischer Psalm von Arthur Honegger

■ Freitag, 28.02.2014 20.00 Uhr

Zollinger Halle, Graf Arco Str. 30, Valley
JazzChor Miesbach, Benefizkonzert für das
„Domicilium“ in Wayern

■ Samstag, 08.03.2014, 20.00 Uhr

Gasteig, Kleiner Konzertsaal, Rosenheimer Str. 5,
81667 München

Cantares and Friends: Jóaia.

(Vvk über München Ticket ab 1. Februar)

■ Weiterer Termin:

■ Sonntag, 09.03.2014, 20.00 Uhr

■ Sonntag, 16.03.2014, 17.00 Uhr

Festsaal Ingolstadt
Ingolstädter Motettenchor e.V.: J.S. Bach, Johan-
nes Passion

■ Sonntag, 16.03.2014, 15.00 Uhr

Pfarrkirche St. Pölten, Weilheim
„Weilheimer Vesper“: Solisten, Orchester,
Weilheimer Chorkreis (1844) e.V.
Leitung: Elisabeth Reitzer

■ Sonntag, 23.03.2014, 17.00 Uhr

Mensa Schulzentrum,
Hauzensteiner Str. 54, 93128 Regenstauf
Wolperdinger Singers: Konzert

■ Samstag, 29.03.2014, 20.00 Uhr

Franzmühle, Bad Tölz
Voices In Time Rock & Jazzchor:
Konzert „This is the end“
Weiterer Termin:

■ Sonntag, 30.03.2014, 20.00 Uhr

■ Sonntag, 06.04.2014, 16.00 Uhr

Hl. Engel Landsberg
Städt. Sing- und Musikschule Landsberg:
Liebe und Leid – Geistliche Chormusik mit Werken
u.a. von Homilius, Mauersberger, Kaminski, Durufle

■ Samstag, 10.05.2014, 19.30 Uhr

Kursaal, Bad Gögging
Wolperdinger Singers: Konzert

■ Sonntag, 11.05.2014, 17.00 Uhr

Wolfgangssaal der Regensburger Domspatzen,
Regensburg, **Vokalensemble Cantabile**
Regensburg: Konzert zum Muttertag

■ Sonntag, 11.05.2014, 19.00 Uhr

Stadtsaal Fürstenfeld
Chorgemeinschaft Fürstenfeldbruck:
„Meisterwerke Slawischer Musik“

■ Samstag, 17.05.2014, 20.00 Uhr

Unterschleißheim
Voices In Time Rock & Jazzchor:
Konzert „This is the end“
Weiterer Termin:

■ Sonntag, 18.05.2014, 20.00 Uhr

Salzstadl Landshut